

Umweltausschuss

Protokoll Nr. UA/11/2015

**über die öffentliche Sitzung des Umweltausschusses am 09.12.2015,
Ahrensburg, Peter-Rantzau-Haus, Manfred-Samusch-Str. 9, R. 3**

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 22:43 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Frau Marleen Möller

Stadtverordnete

Frau Claudia Rathje
Frau Karen Schmick
Herr Christian Schmidt
Herr Heino Wriggers

Bürgerliche Mitglieder

Herr Dirk Burmeister
Herr Toufic Khayat
Frau Cordelia Koenig
Frau Sibylle von Rauchhaupt

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Yannick Klix	Kinder- und Jugendbeirat
Herr Angelius Krause	Behindertenbeirat
Herr Alexej Sinner	Kinder- und Jugendbeirat

Sonstige, Gäste

Herr Volker Broekmans	Büro bofest consult, bis 21:35 Uhr
Frau Isa Reher	Kreisklimaschutzbeauftragte des Kreises Stormarn, bis 21:35 Uhr

Verwaltung

Frau Annette Kirchgeorg	
Herr Heinz Baade	
Frau Andrea Wohllebe	Protokollführerin

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Einwohnerfragestunde
4. Festsetzung der Tagesordnung
5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 09/2015 vom 14.10.2015
6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung
 - 6.1. Berichte gem. § 45 c GO
- k e i n e -
 - 6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen
 - 6.2.1. Pfandflaschenhalter an Müllbehältnissen
 - 6.2.2. Bewässerungssäcke
 - 6.2.3. Fertigstellung Discgolfanlage
7. Vortrag der Kreisklimaschutzbeauftragten zu den Themen 'Klimaschutzmanager' und 'Energetisches Quartierskonzept'
8. Fördermittelantrag für ein energetisches Quartierskonzept im Rahmen der Städtebauförderung **2015/113**
9. Bericht zu den Ergebnissen der 2. Medikamenten Rückstands Analysen in der Aue
10. Vorschläge über Maßnahmen zur Konsolidierung des städtischen Haushalts **2015/131**
11. Erlass der Haushaltssatzung 2016 **2015/133**
12. Fortführung der Planung Moorwanderwegbrücke
13. Verschiedenes
 - 13.1. Naturschutz auf der südlichen Fläche der Firma Clariant
 - 13.2. Vorlage Begrünung CCA

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Vor Beginn der Sitzung kritisiert die Vorsitzende, dass die digitale Zusammenfassung der gesamten Sitzungsunterlagen für den Umweltausschuss am 09.12.2015 seitenmäßig nicht mehr mit der aktuellen Zusammenfassung übereinstimme.

Anmerkung der Verwaltung:

Die digitale Zusammenfassung wurde von der Stabsstelle am 08.12.2015 für die Sitzung am 09.12.2015 nochmals aktualisiert, weil die Haushaltsvorlage Nr. 2015/133 um die 1. Änderungsliste ergänzt worden ist. Die Zusammenfassung wird ca. 10 Tage vorher erstellt. Wenn Ergänzungen sind, wird die Zusammenfassung immer wieder auf den aktuellen Stand gebracht.

Die 1. Änderungsliste ist aber auch im Rahmen der digitalen Tagesordnung unter der Vorlage Nr. 2015/133 „Haushalt 2016“ zu finden.

Laut Auskunft der Firma somacos bleiben die Anmerkungen nach Änderung bzw. Aktualisierung erhalten.

Die bisherigen Anmerkungen sind sowohl unter lokale Sitzungen als auch nach dem nochmaligen Öffnen in Sessionet einsehbar.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit des Umweltausschusses ist gegeben.

3. Einwohnerfragestunde

Herr Knoll möchte dem Umweltausschuss zur Kenntnis geben, dass in der letzten Sitzung am 11.11.2015 des Bau- und Planungs- und Umweltausschusses die Verständlichkeit im Publikum nicht vorhanden war. Er weist darauf hin, dass das nächste Mal bei einer größeren Veranstaltung doch bitte ein Mikrofon vorhanden sein soll.

Des Weiteren bemängelt Herr Knoll, dass das Protokoll der letzten Sitzung vom 11.11.2015 bis zur heutigen Sitzung am 09.12.2015 noch nicht gefertigt wurde.

Herr Knoll nimmt Bezug auf die Aussage von Herrn Stegemann in der Sitzung am 09.11.2015, dass eine Darstellung der Nord- bzw. Südtangente nicht als gestrichelte Linie erfolgen kann. Eine Darstellung im Flächennutzungsplan sei nur möglich auf Basis einer Vorplanung. Er bittet um Hinweis, wo das steht.

Als nächsten Punkt gibt Herr Knoll dem Ausschuss zur Kenntnis, dass zum Flächennutzungsplan der Süd- bzw. Nordtangente der Verkehr als Darstellung als gestrichelte Linie nicht ausreichen würde.

Als letzten Punkt bittet Herr Knoll die Verwaltung um Mitteilung, ob es eine Feinstaubbelastung in Ahrensburg gibt, wo evtl. Messstellen vorhanden sind und ob der Verwaltung schon Werte dieser Messstellen vorliegen. Ggf. bittet er um Veröffentlichung dieser Werte im Protokoll des Umweltausschusses.

Anmerkung der Verwaltung:

In Ahrensburg wird Feinstaub nicht gemessen – allerdings an einigen anderen Orten in Schleswig-Holstein (Kiel, Lübeck, Ratzeburg u. a.). Feinstäube sind in Schleswig-Holstein nicht als Problem zu bezeichnen, weil die zum Teil kräftigen Westwinde eine Anreicherung verhindern. An sämtlichen Messstellen wurde seit dem Jahr 2000 der Grenzwert von $40 \mu\text{g}/\text{m}^3$ Außenluft immer deutlich unterschritten. Die Federführung für das Luft-Mess-Netz hat das staatliche Umweltamt Itzehoe.

4. Festsetzung der Tagesordnung

Es wird festgestellt, dass die Niederschrift Nr. 10/2015 vom 11.11.2015 dem Umweltausschuss noch nicht vorliegt. Daraufhin einigt sich der Ausschuss, dass der Tagesordnungspunkt 5 wie folgt geändert wird: *Die Niederschrift Nr. 09/2015 wird dem Umweltausschuss zur Genehmigung vorgelegt.*

Die Änderung wird einstimmig von Umweltausschussmitgliedern angenommen.

5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 09/2015 vom 14.10.2015

Ein Ausschussmitglied weist darauf hin, dass zum Tagesordnungspunkt 13.4 der Niederschrift Nr. 09/2015 damals nur ein Ausschussmitglied gebeten hat, eine Pressemitteilung zum Thema „Streusalz“ zu veröffentlichen. Dies galt nicht für alle Ausschussmitglieder.

Es werden keine weiteren Änderungswünsche vorgetragen. Das Protokoll gilt unter Berücksichtigung vorstehender Anpassung als genehmigt.

6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung

6.1. Berichte gem. § 45 c GO - k e i n e -

6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen

6.2.1. Pfandflaschenhalter an Müllbehältnissen

Die Verwaltung teilt den Ausschussmitgliedern mit, dass ein Angebot für Pfandflaschenhalter vorliegt. Der angebotene Typ kann an dem Ahrensburger Standard-100 I-Papierkorb montiert werden. Pro Papierkorb werden 2 so genannte Pfandringe zur Aufnahme von je 3 Pfandflaschen oder -dosen angebracht. Die Kosten belaufen sich bei Abnahme von 10 Pfandringen (Ausstattung für 5 Papierkörbe) auf 630,70 €. Als Standorte für die Pfandflaschenhalter bieten sich der Rathausplatz, die Klaus-Groth-Straße, die Große Straße und der Bahnhofsvorplatz an.

Die Beschaffung von Papierkörben und ggf. eben auch der Pfandflaschenhalter kann erst wieder in 2016 über FD IV.1.5 erfolgen. Nach Haushaltsfreigabe in 2016 wird geprüft, ob ausreichende Mittel zur Verfügung stehen.

6.2.2. Bewässerungssäcke

Die Verwaltung informiert den Umweltausschuss über die Erfahrungen mit den Bewässerungssäcken zur Wasserversorgung der Neuanpflanzungen. Die Bewässerungssäcke werden weitgehend die bislang genutzte Unterflurbewässerung ersetzen. Im kommenden Jahr wird der Bauhof vermehrt dazu übergehen, je Baum 2 aneinander gekoppelte Bewässerungssäcke einzusetzen. Dadurch kann die Wassermenge je Bewässerungsgang erhöht und der Zeitaufwand insgesamt reduziert werden.

6.2.3. Fertigstellung Discgolfanlage

Des Weiteren informiert die Verwaltung den Umweltausschuss, dass am 02.12.2015 in einem Pressetermin die Fertigstellung der Discgolfanlage bekannt gegeben wurde. Anwesend waren u. a. der Kinder- und Jugendbeirat, die Ahrensburger Discgolfer und Herr Runte aus Hamburg, der die Anlage ohne Honorar konzipiert hatte.

Die Kosten beliefen sich auf rd. 4.250 € zzgl. der Arbeitsleistung des Bauhofes für Herrichten der Fläche und Montage der Übersichtstafeln, von 7 Abwurfbalen und Tafeln sowie 6 Discgolfkörben.

Im April 2016 soll die eigentliche Einweihung der Anlage im Rahmen eines Turniers stattfinden.

Vor dem Hintergrund, dass sich die Discgolfer evtl. organisieren wollen, weist die Vorsitzende darauf hin, dass die Discgolfanlage auf jeden Fall öffentlich bleiben soll.

7. Vortrag der Kreisklimaschutzbeauftragten zu den Themen 'Klimaschutzmanager' und 'Energetisches Quartierskonzept'

Die Kreisklimaschutzbeauftragte des Kreises Stormarn, Frau Isa Reher, stellt ihre Präsentation zum Thema „Klimaschutzmanager“ dem Umweltausschuss vor.

Die Präsentation wird dem Protokoll als **Anlage** beigelegt.

Frau Reher informiert den Umweltausschuss, dass für den Klimaschutzmanager 3 Jahre Personalförderung in Höhe von 65 % und weitere 2 Jahre in Höhe von 40 % als Anschlusspersonalförderung in Aussicht gestellt werden können.

Der Klimaschutzmanager sieht u. a. in folgenden Punkten seine Aufgabe für die Kommune:

- Koordination und Management der Maßnahmenumsetzung
- Integration von Klimaschutzaspekten
- Initiierung und Steuerung von Projekten mit der Verwaltung
- Beratung zur Energieversorgung für Wirtschaft und Bürger
- Projekt- und Prozessmanagement
- Umsetzung und Weiterentwicklung des Konzeptes
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Klimaschutzmanager akquirieren u. a. Fördermittel, wie z. B. für Kitas und Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen, Sportstätten und Schwimmbädern. Des Weiteren ist der Klimaschutzmanager für Anfragen und Information der Bürger zuständig.

Auf Nachfrage informiert Frau Reher den Umweltausschuss, dass Klimaschutzmanager zum größten Teil eine wissenschaftliche Ausbildung absolviert haben, u. a. sind auch Geologen sowie Stadt- und Landschaftsplaner als Klimaschutzmanager tätig.

Frau Reher zeigt dem Umweltausschuss einige Beispiele für zuwendungsfähige Maßnahmen auf. U. a. können umfassende energetische Sanierungen an Gebäuden in Verbindung mit einer Installation oder Verbesserung der Gebäudeleittechnik gefördert werden. Eine Sanierung der Außen-; Straßen- und Innenbeleuchtung als investive Maßnahme mit einer Förderquote von 20 % sowie die Umstellung des kommunalen Fuhrparks auf Elektromobilität wäre möglich.

Zum Thema „Energetische Stadtsanierung“ informiert Frau Reher den Umweltausschuss, dass für eine Städtebauförderung Projektideen in Form eines Quartierskonzeptes der Kommune erstellt werden können. Im Anschluss berichtet sie über das Förderprogramm Nr. 432 der KfW. Das Förderprogramm beinhaltet eine 65%-Bezuschussung für ein „energetisches Quartierskonzept“. Die Investitionsbank SH erhöht den Förderbetrag nochmals um 20 %, sodass die Kommune lediglich 15 % als Eigenanteil aufbringen muss.

Auf die Veranstaltungen zur Kommunalrichtlinie am 27.01.2016 sowie der Regionalkonferenz Klimaschutz am 26.02.2016 in Bad Oldesloe wird hingewiesen.

Nach Auffassung einiger Ausschussmitglieder muss Frau Reher bei der Beantragung der Fördermittel Klimaschutzmanager hinzugezogen werden.

9. Bericht zu den Ergebnissen der 2. Medikamenten Rückstands Analysen in der Aue

Herr Baade stellt den Ausschussmitgliedern die Ergebnisse der 2. Medikamentenrückstandsanalyse in der Aue vor.

Die Analyseergebnisse haben gezeigt, dass, gemessen an den herangezogenen Bewertungskriterien, im Ablauf der Kläranlage bzw. in der Hunnau ca. 85 m als auch ca. 530 m nach Zulauf des gereinigten Klärwassers zum Teil erhöhte Gehalte des Arzneistoffes Diclofenac ermittelt wurden.

Die Verwaltung hatte erwartet, dass aufgrund des Verdünnungseffektes die Werte mit zunehmender Entfernung von der Kläranlage abnehmen würden.

Auf Nachfrage eines Ausschussmitgliedes, wie hoch die Kosten für Probeentnahme seien, teilt die Verwaltung mit, dass Beprobung, Analytik und Bericht etwa 6.000 € gekostet haben.

Es existieren zurzeit noch keine Grenzwerte für Medikamentenrückstände in Gewässern in der Bundesrepublik Deutschland. Die Verwaltung wird gebeten, diese Vergleichs- oder Kommunenwerte zu recherchieren und dem Umweltausschuss vorzustellen.

Des Weiteren wird die Verwaltung gebeten, evtl. Rücksprache mit zuständigen Gutachtern zu halten, um Schlussfolgerungen aus den Messergebnissen zu ziehen und zu recherchieren, wie eine Probeentnahme möglicherweise verbessert werden kann.

Danach wird der Umweltausschuss entscheiden, ob weitere Probeentnahmen jährlich vonnöten sind.

10. **Vorschläge über Maßnahmen zur Konsolidierung des städtischen Haushalts**

Die Verwaltung nimmt Bezug auf die Vorlage mit den Vorschlägen über Maßnahmen zur Konsolidierung des städtischen Haushalts. Insbesondere nachfolgend aufgezeigte Handlungsbedarfe fallen in die Zuständigkeit des Umweltausschusses:

- Freiwillige Leistungen allgemein zu überprüfen
- Standards in der Grünflächenpflege

Zum letztgenannten Punkt sei erwähnt, dass es trotz vielfältiger Auftragsvergaben an Dritte und der Beschränkung von Aufgaben auf das Wesentliche (Bauherren-/Lenkungsarbeiten) die knappen Personalressourcen im Bereich IV.2 Umwelt eine Senkung der Standards nicht zulassen.

- Eine Fortschreibung des Grünflächenkatasters (Veränderung von Flächen und deren Zustand)
- Eine effektive Qualitätskontrolle der Stadtbetriebe Ahrensburg im Sinne des Auftraggeber-Auftragnehmer-Verhältnisses.

Angesichts der offensichtlichen Flächenzunahme wäre zwangsläufig nur ein weiteres Senken der Qualitäten eine Maßnahme.

Die Ausschussmitglieder nehmen die Vorlage und die dazugehörigen Ausführungen zur Kenntnis.

11. Erlass der Haushaltssatzung 2016

Es werden folgende Haushaltspositionen des Teilfinanzplanes 2016 thematisiert:

PSK 55100.0900002 – Neubau Brücke Aue-Eilshorst

Es wird darauf hingewiesen, dass im Jahr 2015 noch 50.000 € zur Verfügung standen, für das Jahr 2016 aber nur ein Budget von 10.000 € für die Schaffung eines Rohrdurchlasses vorgesehen sei (anstelle der bisherigen Brücke).

PSK 55100.0900002 – Neubau Brücke Moorwanderweg

Die veranschlagten 440.000 € wurden bis 2019 aus dem Haushalt entfernt. Die Verwaltung weist die Ausschussmitglieder darauf hin, dass die Verkehrssicherheit voraussichtlich im Jahr 2018 auslaufen wird.

Die Verwaltung muss die Verkehrssicherheit in regelmäßigen Abständen überprüfen und ggf. die Brücke sperren lassen.

PSK 55100.0891000 – Beschaffung von Parkmöbeln

Für die Beschaffung von Parkmöbeln stehen 5.000 € zur Verfügung. Die Verwaltung sieht gemeinsam mit dem Umweltausschuss keine hohe Möglichkeit, genügend Bänke für das Stadtbild Ahrensburg zur Verfügung zu stellen. Der Anschaffungspreis einer Parkbank liegt bei ca. 1.000 €.

Des Weiteren wird vom Kinder- und Jugendbeirat darauf hingewiesen, dass die Erneuerung von 2 Spielplätzen im Haushalt gestrichen wurde. Es gibt im Stadtgebiet Ahrensburg insgesamt 30 Spielplätze. Die Haushaltsplanung sieht vor, etwa einen Spielplatz in vier Jahren zu sanieren. Dies sei für den Kinder- und Jugendbeirat nicht annehmbar.

Der Antrag Nr. AN/046/2014 des Kinder- und Jugendbeirates soll deshalb in den Fraktionen noch einmal beraten werden und kommt auf die nächste Tagesordnung des Umweltausschusses.

Ein Ausschussmitglied macht den Vorschlag, dass günstigere Spielgeräte angeschafft werden könnten. Die Verwaltung erläutert, dass die Spielgeräte nicht von Billiganbietern erstanden werden, da in der Vergangenheit große Probleme bei der Qualität und Lebensdauer vorhanden waren.

Anschließend wird die Anfrage der Verwaltung an den Umweltausschuss über die Bewilligung von zusätzlichen Haushaltsmitteln in Höhe von 35.000 € für die vorgesehenen Beratungsarbeiten des Büro bofest consult (Herr Broeckmanns) diskutiert. Der Antrag sollte detaillierter ausgeführt und im Rahmen einer Vorlage in der nächsten Sitzung vorgelegt werden.

Einige Ausschussmitglieder fügen ein, dass evtl. die Kreisklimaschutzbeauftragte Frau Reher zu Punkt 2 des Antrages (Fortentwicklung und Beratung bei der Antragstellung der Themen Klimaschutzmanager) zur Beratung hinzugezogen werden sollte.

12. Fortführung der Planung Moorwanderwegbrücke

Die Verwaltung teilt mit, dass die diesjährige Brückenkontrolle ergeben hat, dass sich der Zustand der Schwimmbrücke Moorwanderweg weiter verschlechtert hat. Die Brücke befindet sich in einem ungenügenden Zustand und es müssen kurzfristig verkehrssichernde Maßnahmen ergriffen werden, um insbesondere die starke Querneigung der Brücke zu beseitigen. Dies kann nur schrittweise erfolgen. Derzeit wird versucht, über die Montage weiterer Schwimmkörper die Querneigung zu minimieren. Sollte dies nicht zum Ziel führen, wird versucht, kurzfristig im Bereich der Schieflagen eine keilförmige Ausgleichsschicht herzustellen.

Der Kostenaufwand für den Erhalt des Brückenprovisoriums wird derzeit auf maximal 28.000 € geschätzt.

Nach Auffassung des Ausschusses ist die Maßnahme nur als Provisorium mit geringem Kostenaufwand herzustellen.

Ferner müssten in Folge des Prüfungsergebnisses umgehend Schilder zur Nutzungseinschränkung an den Brückenenden aufgestellt werden.

Ein Ausschussmitglied informiert die Verwaltung, dass Informationen und Informationsmaterial einer Firma angefordert wurden, die Brücken aus Plastikschwimmteilen herstellt. Das Informationsmaterial wurde den Ausschussmitgliedern und der Verwaltung zur Kenntnis gegeben.

Nach kurzer konstruktiver Diskussion sind die Ausschussmitglieder sich darüber einig, dass die Planung zurzeit weiterlaufen soll.

Die Verwaltung wird bei der Sanierung der Brücke schrittweise vorgehen und nur das Nötige tun, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten.

13. Verschiedenes

13.1. Naturschutz auf der südlichen Fläche der Firma Clariant

Ein Ausschussmitglied fragt an, ob auf der Fläche südlich der Firma Clariant naturgeschützte Arten, wie z. B. Orchideen gefunden und bei der zukünftigen Straßenplanung berücksichtigt wurde.

Die Verwaltung teilt mit, dass – wie angesprochen – eine Orchideenart auf dieser Fläche gefunden wurde und dass dieser Umstand im Rahmen der Planung geklärt wird.

13.2. Vorlage Begrünung CCA

Ein Ausschussmitglied fragt an, wann das Konzept zur Platzbegrünung am CCA den Ausschussmitgliedern vorgelegt wird.

Die Verwaltung erwidert, dass wegen Personalmangel im Moment nicht bearbeitet werden kann. Die Verwaltung wird sich um eine schnellstmögliche Erledigung kümmern.

gez. Marleen Möller
Vorsitzende

gez. Andrea Wohllebe
Protokollführerin